

bern]-, [Maidlein]-, [Ge-wänder]laus, [Bet-
tel]leute, Maunkelein, [Pumper]nickel, Quecke,
Schrefe, [Zecken]staube, [Juden]strick, Stupfer,
Wickel, Wuckelein, Zecke, [Bettel]-, [Pudel]-,
[Schaf]zecke, Zepfen. J.D.

Ärei, Großvater, → Ähnel.

ären, pflügen, → eren.

Arer, Vorrichtung zum Fischfang, → Arche¹.

Ares, Ausschlag, → Arch.

Äret → Ernte.

Arfel, Ä- → [Arm]voll.

Arg

N., M. (MB; ROL).— 1 Befürchtung, °OB,
°NB vereinz.: °der Arg „schlimme Be-
fürchtung“ Fischbachau MB; °da hãb i heja
gãr koan Årg, daß da da Hopfa roud wern
kannst Pfeffenhsn ROL.

2 Böswilligkeit, Bosheit, °NB, °OP vereinz.:
°da Hansl hod des ohne Oach do, und eitzad
wiad eahm des so asgleggd RötZ WÜM; ihre
Handlungen in Arg nicht mehr äffern noch ahn-
den 1492 BLH XI,18.— In fester Verbindung
in A. nehmen übel nehmen: °nimm mas ned in
oarch, daß e ned mit a Leicht [zur Beerdigung]
ho goih kinna Ried CHA.

3 †Böses, Übles: Cot almahtico ... forgip [ver-
leihe] mir ... craft ... arc za piuwisanne [ver-
meiden] um 800 SKD 16,10–13 (Wessobrun-
ner Gebet); machten argk zu übel FÜETRER
Chron. 189,27.

Etym.: Ahd. arg, mhd. arc stn., Subst. von → arg;
²PFEIFER Et.Wb. I,58.

WBÖ I,324; Schwäb.Wb. I,310.

DWB I,547; Frühhd.Wb. II,68–70; LEXER HWb. I,90;
WMU I,127; Ahd.Wb. I,635. J.D.

arg, e-

Adj., Adv. 1 schlecht.— 1a schlimm, übel, un-
angenehm, °OB, °NB, °OP, MF vielf., OF
mehrf.: °des warn arge Zeitin, wie de Seich im
Stoi war Garching AÖ; °es gibt nix Årgers wie
's Kranksei Straubing; dös is dänna [doch]
z'oach das ist ein starkes Stück Fürnrd SUL;
An irga Vichfall raamt den Stall PANGKOFER
Ged.altb.Mda. 157; Dei solls nit z'arch
machng! BERTHOLD Fürther Wb. 8; ez haizt
auch miltaw niht von miltakait, wan ez ist ark

und übel KONRADvM BdN 87,12; in wilten
welteren ... dergleichen ich ... kein ergerenn
unnd krausameren weg nie gereist SCHMIDEL
Reise 106,23–25.— S.a. Bed.3.— Ra.: dem hab
i 's Irger abado „in seine Schranken verwie-
sen“ Hzkchn MB.— Auch schmerzlich, °OB,
°NB, °OP vereinz.: °des is ma arg, daß i des
gsagt hab Peißenbg WM; °mia rian [reden] ei-
chandli niad gean driewa, waal uns dees oach
ies Plößbg TIR; Nimms ned aso irg! B. u. D.
BINDER, Bayrisch von A-Z, München 1994,
100.— 1b böse, bösartig, °NB, MF mehrl.,
°OB, °OP vereinz.: d'Liest is ja ärger wie no-
mol a Beißzanga O'stim IN; a oagö Goschn
Iggensbach DEG; °is des a oacha Mensch,
wenn a amol a boa Holwe Bia hod RötZ WÜM;
woos Årchs „etwas (moralisch) Schlimmes“
BRAUN Gr.Wb. 18; er sol ... an argen wandel
[ohne unsittlichen Lebenswandel] sein ampt
vnd sein wesen volpringn 1397 Urk.Heilig-
geistsp.Mchn 290; ich trau got wol, er rechts
[wird es rächen] an dir e du noch irger werdest
schir FISCHER Mären 340,92.— Ra.: °de irgern
Hund beißn se selm „wenn sich jemand beim
Essen beißt“ Dingolfing.— 1c wild, unge-
stüm: °der Toni is ärger wie drei Wuide Ingol-
stadt; Das macht den mann ungeschlacht und
arck SACHS Werke XVII,133,20.— Ra.: °dea
is ärger wie der Zingalar Bock und der ist in
einer Nacht auf sieben Alpen kommen „von
einem Frauenhelden“ Bernbeuren SOG.—
1d geizig, neidig, °OP vereinz.: °oina is ircha
wei da anda „mehr aufs Geld aus“ Winklarn
OVI; weliche ... aus argem, neidigem gemüte
mehr auf sich selbs ... achtung geben Augsburg
1552 Chron.dt.St. VII,262,30f.— †1e feig:
suln wir nû erger sîn, daz si unsich wellent he-
ren [überfallen] Kaiserchron. 16293f.—
1f streng, OB, °NB, °OP vereinz.: der is a Ar-
ger Dietersburg PAN.

2 minderwertig, unbrauchbar, ä.Spr.: nutzt er
es [das Pfand] aber darüber, was es denn erger
vvirt, das sol er enem gelten Ingolstadt 16. Jh.
HEUMANN Opuscula 154 (Stadtrecht); den er-
sten, den mittleren und den argen [Schweine-
speck] Mchn 1533 WETZEL Ämter 61.— In fes-
ter Verbindung: Årgere Hand „der mindere
Theil; unter Eheleuten die Frau“ WESTENRIE-
DER Gloss. 25.— In Mda. veralt. von stump-
fen Zähnen: oachi Zeah Naabdememrth NEW;
Die Zæen werden arg „stumpf (opf.)“ SCHMEL-
LER I,141.

3 überaus, sehr, viel, °OB, °OP, MF vielf.,
°Restgeb. mehrl.: °wenn er halt net gar so arg